

# Lokales

## Die Kirche hat einen guten Magen.

Der geschäftsführende Ausschuss der Berliner Stadtkirche berichtet jetzt die Zahlungsausschreibungen, die gleichzeitig mit der Veranlagung zur Kirchensteuer ergehen. Da die Steuer mit dem vollen Betrage für das am 31. März 1912 endende Rechnungsjahr sofort fällig ist, muß der Tribut an die Kirche binnen vier Wochen bezahlt werden, wenn nicht die Güteirdung durch die kommunalen Vollziehungsgemeinden erfolgen soll. Bezeichnend ist es, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen sich die Gemeindevorstände in solchen Fällen in den Dienst der Kirche zu stellen haben.

Die höchste Wirtschaftsführung der unter der Herrschaft der Orthodoxie lebenden Berliner Kirchenverwaltung hat es mit sich gebracht, daß die Kirchensteuer in den zum Stadtkirchenverband gehörenden Gemeinden Groß-Berlins nicht weniger als zwanzig Prozent des Staatskommunaleinkommens erreicht haben. Eine derartige Belastung steht in ihrem Verhältnis zu den Leistungen der Kirche, ganz abgesehen davon, daß die Mehrzahl der Steuerpflichtigen diese Leistungen niemals in Anspruch nimmt. Ein beträchtlicher Teil der Groß-Berliner Einwohner wird durch die hohen Steuern betroffen, weil neben den Protestanten die Mitglieder der anderen Konfessionen kaum in Betracht kommen. Selbst die zweitgrößte Konfession in Berlin, die katholische, macht nur etwa den achten Teil der evangelischen und den sechsten Teil der gesamten Bevölkerung aus.

Die Vorschriften über die Kirchensteuerpflicht sind sehr streng. Dief beginnt schon mit dem ersten Tage des auf die Begründung des Wohnsitzes folgenden Monats. Verlegt der Steuerzahler sein Domizil, so hat er die Steuer noch bis zum Schluß des betreffenden Monats zu entrichten; verläßt er es, ist seine Leistung bei dem geschäftsführenden Ausschusse der Stadtkirche anzumelden, dann wird er mit dem Betrage der Steuer für einen weiteren Monat befristet. Ein Einspruch gegen die Steuer muß binnen vier Wochen nach der Zahlungsaufforderung eingelegt werden.

Dringend zu empfehlen ist, Kirchensteuerzahlungen sorgsam aufzuführen. Die größten Steuerzahler bei der Stadtkirche sind nur dadurch ermöglicht worden, daß es an einer geeigneten Kontrolle der Steuerereignisse fehlte. Ob es gelungen ist, bereits die schweren Schäden zu beseitigen, ist fraglich. Jedenfalls sollte man sich nicht der Gefahr aussetzen, Steuerbeträge doppelt bezahlen zu müssen.

Von den Kirchengemeinden, die durch die Steuern aufgebrochen werden, verfallenen Kirchenbauten und Friedhofsanlagen den größten Teil. Obwohl viele Kirchen fast leer stehen, werden immer neue errichtet. Die Friedhöfe dienen bei den hohen Gebühren der Kirchengemeinden in erster Linie zu finanziellen Zwecken; der Wunsch ist daher gerechtfertigt, daß die Gemeindefriedhöfe übergeben. Dann kann die Hoflage der ärmeren Bevölkerung bei der Festlegung der Zantie mehr als bisher berücksichtigt werden, und man wird der Kirche in die vollen Summen entziehen, die sonst nur zur Befestigung des reaktionären Regimes verwendet werden.

**Der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Archedi Kasi von Helien** sind aus Mainz gestern in Cronberg einetroffen.

**Allgemeine Straßenbahnverammlung.** 5000 Angestellte aller Straßenbahngesellschaften Berlins und Umgegend, sowie in den Hauptstädten des Reichs, sind am 11. August in Berlin versammelt, um an der Hauptversammlung der „Großen Berliner Straßenbahn“ Stellung zu nehmen. Die gefassten Beschlüsse wurden gestern bekannt.

**Ausscheidung des deutschen Konsulats in Berlin 1911.** In den Ausschlagsstunden am 11. August wurde in Berlin am 22. September die von dem russischen Konsulatsrat in Berlin und dem russischen Konsulatsrat in Berlin beantragte Ausschreibung der Eisenbahnen in Berlin hat den Ausschreibung der Eisenbahnen in Berlin beantragt und die Ausschreibung der Eisenbahnen in Berlin beantragt.

**Ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge**, bei dem drei Personen verletzt wurden, ereignete sich gestern an der Ecke der Bismarck- und Bülowstraßen. Der Motorwagen 206, Anhänger 28 bei Linie 7 (Richtung Str.) kam von Salderns Tor durch die Bülowstraße. In demselben Augenblick, als er die Kreuzung Bülow- und Bismarckstraße passieren wollte, kam aus der Bismarckstraße der Motorwagen 161 bei Linie 26 (Richtung Gendarmenmarkt) heran. Da beide Züge sich in ziemlich schräger Richtung befanden, konnte der Führer des Straßenbahnwagens der Linie 7, der den anderen Motorwagen hätte vorbeifahren lassen müssen, seinen Motorwagen nicht mehr zum

halten bringen und rampte den anderen Motorwagen in die Planke. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Zug der Linie 7 mit allen vier Wagen entgleiste und auf dem Asphalt weiter rutschte. Bei dem Zusammenstoß wurden die vier Wagen zertrümmert, ein Herr Arthur Sabat, Kronprinzentrage 1 zu Salderns Tor, wurde verletzt und in den letzten Arm, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein zweiter Fahrgast, ein Herr Dr. Rorstein aus der Zornstraße 115 zu Salderns Tor, der auf dem Hinterkopf einen Schlag mit dem Kopf gegen eine Glasplatte und zog sich eine Verletzung des Kopfes zu. Auch der Schaffner Wolff wurde verletzt gegen den Vordach des Motorwagens, das er eine lange, scharf gezogene Schlinge auf den linken Fußes darunter. Die Aufbesserungsarbeiten dauerten von 4 Uhr 20 Minuten bis 5 Uhr. Die Waggons der Linien 7, 15, 21, 23 und 25 wurden durch die Gensdarmen und Befehlskräfte, die Säge der I. II. V durch die Gensdarmen abgeleitet.

## Der Student als Mörder. Ein Charakterbild.

Die Nachricht, daß der Kandidat der Rechte Hermann Hoffmann an einem Selbstmord in Stralsund sich erschossen hat, rief ein großes Schicksal auf die soziale Lage mancher Akademiker. Zur Charakteristik des Studenten, der trotz seiner Jugend bis zum Mörder herabfiel, laun folgendes Schreiben des Herrn Dr. L. von einer Persönlichkeit zugeht, die dem Toten im Leben eine nahe gestanden hat. Das Schreiben lautet:

Die Nachricht von dem Selbstmordfall und dem Ende Hoffmanns kam mir tiefgehend, die wie ich, den Mann kannte, nicht allzu überraschend. Als Sohn eines rechtschaffenen, sehr willenshaften Vaters, eines künftigen Beamten mittleren Ranges, geboren, war Hoffmann der einzige Sohn seiner Eltern, die außer ihm nur noch eine etwas jüngere Tochter hatten. Er besuchte das Realgymnasium in Stralsund, wo er als mittelmäßiger Schüler galt. Zu Eltern 1906 verließ er die Anstalt, um mit Unterstützung der Mutter, aber gegen den Willen seiner Eltern, in Berlin die Rechte zu studieren. Groß, hager, von merkwürdig gelber Farbe, war er, ohne große Begabung zu besitzen, fleißig, wenn er auch das Referendargemüse nicht liebte. Nachdem er schon als Schüler für durch Teilnahme an einer Schülerrevue und durch eine unerschütterlich große Beigang zum weiblichen Geschlecht vor anderen ausgezeichnete hatte, geriet er in einem Ferienaufenthalt in seiner Heimat in den Damm einer Polin aus Westpreußen, die auf dem „Dommit“, der sogenannten Vogelweide in Stralsund, in einer Schützenbude beheimatet war. Hoffmann nahm das hübsche Mädchen nach Berlin mit sich und wohnte mit ihr in einem Hause der kleinen Gendarmenstraße zusammen. Obwohl wir alle, die ihn kannten, ihm von Herzen abrieten, gelang es uns nicht, das seltsame Band zwischen dem Paar zu trennen. Langsam geriet Hoffmann auf die schlechte Ebene wirtschaftlicher Abhängigkeit von seiner Geliebten, die ihn durch Einnahmen aus ihrem Gehalt als Referendar in einem großen Papiergeschäft der südlichen Friedrichstraße stütztes unterstützte. Es gelang Hoffmann, als seine Geliebte mäßig geworden war, ihre bis dahin gedachte Erbschaft den Händen des widerpeinigen Vormundes, eines Bauernhandwerkers, zu entreißen. Bald war die etwa 3000 Mark betragende Erbschaft verbraucht. Frühling 17, Hoffmanns Geliebte, zog in dieser Zeit nach Potsdam, wo sie in einem Geschäft Stellung mit Pension fand. Trotz des Andauerndes seiner Beziehungen zu der Polin fand Hoffmann in Berlin Zeit, mehrere Nichtschafften mit Strokbirnen anzupflanzen, die ihn auch ins Krankehaus führten. Ich verlor ihn außer Sicht, als er, feinerzeit ein guter und anhänglicher Freund, mir die Braut verweigern verweigerte, während ich in die Ferien gegangen war. Die Polin und ihre, die er zu diesem Zweck herbeigeführt, waren so unglücklich verliebt, daß ich, der ich auf den vorzeitig verfallenen Verhalten gar nicht gefast war, jede Beziehung zu meinem einstigen Schul- und Studienkameraden abbroch. Hoffmann ist mir dann noch mehrmals in Berlin und Charlottenburg begegnet, ohne daß ich ihn weiter verfolgen konnte. Seine rechtschaffenen Eltern und alle, die ihn vorher gekannt hatten, haben schon lange keine Nachricht von ihm gehabt.

**Der Rosenkranz des Staatsanwalts.** Auf dem hiesigen Hauptamt ging am 2. d. M. ein Paket ein, das einen arabischen Anwalt enthielt. Abnehmer war ein Herr S. G. Wolff in London, Empfänger ein Mann aus der Weißhofstraße. Da der Anwalt Wasser und Stoffen enthielt und 1,50 Kilogramm wog, war er vollständig und mußte auf dem Rente bleiben, bis der Empfänger die Besichtigung erließ und den Zoll bezahlt hatte. Der Empfänger wurde nach dem Hauptamt bestellt, er erhielt auch und ordnete an, daß ihm die Einbringung mit der Post nach der Wohnung gebracht werden sollte. Man war aber den Anwalt aus dem Lager herauszuholen, um ihn dem Empfänger auszuhandeln. Die Einbringung ist jetzt, hat den Anwalt ab, daß seine Erbschaft in einem gewissen Grad steht. Es ist ihm eben auch, daß er aus zwei Arten Bekleidungen, einem Umhang und einem bedruckten Umhang, die man den Kopf abdeckt, fand man im Inneren des mit Stoffen gefüllten Korbens antimilitaristische Schriften, das in zeitlichen verboteenen Erbschaften. Der Empfänger behauptet, daß er keine Ahnung habe, wer der S. G. Wolff ist, er habe auch vorher nicht gewußt, daß ein Anwalt an

ihm abgesendet worden sei, sondern erst durch das Hauptamt davon erfahren. Er verweist auf den Anwalt, den S. G. Wolff er nun natürlich auch nicht, und so ist das Paket um 10 Pfennig gekostet. Dafür hat aber der Einzelantritt nicht nur die verbotenen Schriften, sondern auch den Rosenkranz. Dieses wurde ihm vom Hauptamt zur Verfügung gestellt als Grundlage für eine Unternehmung, auf welche Veranlassung der Anwalt nach Deutschland gekommen ist.

## Hotelbrand in Tegernsee. Alle Hotelgäste gerettet.

(Telegramm anderer Korrespondenten)

**Tegernsee, 11. August.** Das weitbekannte Hotel „Post“ in Tegernsee, eines der größten Hotels am hiesigen Platz, ist heute ein Raub der Flammen geworden. Das Hotel war schon seit einigen Tagen bis auf den letzten Pfennig beletzt. Ingefahr 200 Gäste hatten in ihm Unterkunft gefunden. Die Mehrzahl der Hotelgäste hatte sich heute mittig um 1 Uhr gerade zur Table d'hôte niedergesetzt, als Feuer ausbrach. Es entstand eine furchtbare Panik. Alles stürzte zu den Treten des Speisezimmers, wo ein großes Gedränge entstand. Die Hotelgäste stürzten zunächst ins Freie, und als sie sich überzeugt hatten, daß der Feueralarm auf Katastrophen deutete, stürmte die Mehrzahl von ihnen wieder ins Hotel zurück, um aus den Hotelzimmern noch an Schlaf, Kleider und Wertgegenständen zu retten, was zu retten war. Die Besitzerin des Hotels, Frau Sina Wacker, der auch das Giebelhaus in Händen gehört, wurde infolge des Schreckes von Herzkrämpfen befallen und fiel in Ohnmacht. Sie mußte aus dem bereits in Flammen stehenden Gebäude ins Freie getragen werden und wurde bei einer befreundeten Familie untergebracht, wo sie sich gegen Abend wieder etwas erholt hatte. Hoffmann kam nicht ins Gefaß; er ist ins Haus befindlichen Personen konnten sich rechtzeitig retten. Es ist ein wahres Glück zu bezeichnen, daß der Brand nicht in Ruhestadt ausgebrochen ist. Die Verwirrung und Panik hätte dann in Anbetracht der vielen im Hause schlafenden Menschen zu einer Katastrophe führen können.

Das Feuer brach kurz vor 1 Uhr in der Kolumbiablogage aus. Dort schliefen ein Besinnsbehälter, und im Augenblick war die ganze, leicht geheizte Garage, deren Holzstiele durch die tagelange Hitze wie ausgebrannt waren, in Flammen aufgeerndet. Mehrere wertvolle Privatautomobile und Ausgärten sind ein Raub der Flammen geworden. Nach einer anderen Version soll der Brand in der Küche ausgebrochen sein, jedoch soll diese Annahme wenig wahrscheinlich sein. Das Feuer breitete sich mit großer Schnelligkeit auf die gesamten Kellergänge des Hotels aus, die bald lichterloh brannten. Die Tegernsee Feuerwehr war kurz nach Beginn des Brandes zur Stelle. Da sie jedoch nicht imstande war, den Brand auch nur einzugewinnen zu bekämpfen, mußten die Feuerwehren aller benachbarten Gemeinden alarmiert, die auch in verhältnismäßig kurzer Zeit am Brandplatze eintrafen. Es waren dies die Wehren von Holzirchen, Wiesbach, Dillstier, Gamskam, Bad Tölz, Bad Kreuz, Zwenhofen, Rappach, Biesfeld, Eggen, Neureut, Gmund, Schallried und aus mehreren anderen Orten der Umgegend. Im ganzen erschienen etwa 400 Mann und 200 Feuerwehreinheiten zur Bekämpfung des Brandes. Der Bürgermeister Steinbacher von Tegernsee erschien sofort nach Ausbruch des Feuers auf dem Brandplatze, ebenso erschien der Bezirksamtmann und andere Regierungsbeamte. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehreinheiten, des Giebelhauses, des Giebelhauses und des anderen Hotelintendanten ins Freie zu schaffen. Allerdings mußte auch ein großer Teil des Hotelmöbels zum Fenster auf die Straße hinausgeworfen werden, wobei vieles in Trümmern ging. Anfangs war die Gefahr sehr groß, daß das Feuer auf die Nachbargebäude überzpringen würde. Die Feuerwehreinheiten mußten sich eiligst zur Hilfe stellen, um das Feuer zu bekämpfen, die Nachbargebäude zu schützen. Als diese Gefahr beseitigt war, konnte erst den brennenden Hotel selbst die Tätigkeit aller Wehren zugewandt werden. Es gelang jedoch nicht, zu verhindern, daß die sämtlichen ausgebrannten Kellergänge des Hotels, die nur leicht gebaut waren, bis auf die Grundmauern niedergebrannt waren. Das Kellergänge des Hotels ist in seinem Inneren vollständig ausgebrannt, nur das Erdgeschoss konnte sich jetzt noch einigermaßen vor den Flammen geschützt werden. Bei Anbruch der Dunkelheit war das Feuer noch nicht gelöscht; es ist anzunehmen, daß der Brand noch die ganze Nacht über dauern wird. Infolge der großen Hitze mußten sich anfangs ein großer Teil der Gäste in der Umgebung des Hotels niederlassen, um sich zu erholen. Eine Stellung wurden von Gimmoliner und Ausgärten zu dem nicht neben dem Hotel liegenden See mehrere Ketten gebildet, die die im See gefüllten Wasserreiter von Hand zu Hand weitergaben.

Der Brandplatz war den ganzen Nachmittag über bis zum letzten Abend von Tausenden von Kuristen und Gimmoliner aus Tegernsee umlagert, die sich eifrig mit an den Hilfs- und Rettungsarbeiten beteiligten. Aus den umliegenden Kurorten waren Hunderte

Gegründet 1867



# Größer Saison-Ausverkauf

mit unvergleichlichen Preisvorteilen!

Besonders günstige Gelegenheit!

## Leinen-Stiefel und -Schuhe

für Herren, Damen und Kinder

Preismässigung **33 1/3** Proz. Preismässigung

Die früheren Verkaufspreise sind auf jedem Paar deutlich ersichtlich!

Zentrale und Versand: Potsdamer Straße 2 Königstraße 25-26 Rixdorf, Bergstr. 25-26 — Charlottenburg: —  
Jerusalem Str. 38-39 Tauentzien-Straße 19a Schöneberg, Hauptstr. 146 Rosenthaler Straße 5 Wilmersdorfer Str. 45







Heute früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entsehlet sanft nach langem schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser herzlich geliebter Vater und Grossvater, der Schützenträger Paul Nothdurft im noch nicht vollendeten 43. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetäubt an, um stille Teilnahme bittend, die trauernde Witwe Anna Nothdurft nebst Kindern und Enkelkindern.  
Berlin, den 10. 8. 1911.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 14 Uhr von der Leichenhalle des Lutherkirchhofs in Lanitz statt.

Von der Reise zurück  
**Dr. Wunsch, Schönhauser Allee 38.**

**Theater-Konzerte**  
Neues Königl. Opernhaus (Kroll),  
Sonnab., 4. 12 Aug. er. Abds. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
Loitz, Caspiel Emmy Destin Carmen.

**Lessing-Theater.**  
Sonnab., 5. Uhr: Claude u. Heimut.  
Sonntag 5 Uhr: Claude u. Heimut.  
Montag 8 Uhr: Claude u. Heimut.

**Theater d. Westens.** 8 Uhr  
Die lustigen Nibelungen.  
8 Uhr: Residenz-Theater. 8 Uhr.  
Direktion Richard Alexander.  
Sommerpremiere.  
Die Dama von Maxim.  
Schwanke 1.5 Akt. v. Georges Feydeau.

**Schiller-Theater** (Charlottenburg)  
**Der dunkle Punkt.**  
Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Rudolf Presber.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Morgen und folgende Tage:  
**Der dunkle Punkt.**

**Metropol-Theater.**  
Zum 16. Male:  
**Hohheit amused sich!!!**  
Operette in 3 Akten von F. J. Freund.  
Musik v. R. Nelson. In Szene gesetzt von Direktor R. Schultz.  
Anfang 8 Uhr. Rauschen erstattet.

**Berliner Theater.**  
8 Uhr:  
**Bummelstudenten.**  
Volksgarten-Theater  
fr. Weinm. Badst. 7. - Behm- u. Hellerstr. Täglich **Konzert**,  
Theater u. Spezialitäten Vorne lang  
Willi Schöler, Margot Jackson,  
Mr. Ernesto, Tim und Tom.

**Herrfeld Theater**  
Jubiläums-Saison 20jähriger  
Direktor Anton u. Donat Herrfeldt.  
Seit 20 Jahren der grösste Erfolg.  
**Die Novitäten**  
**Das Kind der Firma.**  
Verse-Komödie in 2 Akt, mit 4 Autoren  
Aut. Herrfeldt als Tob. Teucheyernak  
Don. Herrfeldt als Philipp Kätschenell  
**Schmerzlose Behandlung.**  
Anf. 8 Uhr. Vorverk. 11-2 (Theaterk.).  
Pracht-Sommergarten, Lutitz-Pragola

**Rose-Theater**  
Grosse Frankfurter Str. 132.  
Sonnab., 12. August er. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
Kasernenlied.

**Passage-Theater.**  
Abends 8 Uhr:  
**Rudolf Mälzer**  
Der grösste Komiker d. Jetztzeit  
**Emanuel Steiner**  
Kochephasanom  
**und das grosse**  
**Variété-**  
**Eröffnungs-Prgr.**

**Luna-Park.**  
Sensationelle Attraktionen!  
Johnstown Untergang, Cairo, Laohhau, Hippodrom Lehmann,  
Tanagra-Theater, Teufelrad, Woulou-Rouge, Goblengbahn,  
Wasserrutschbahn.

**Heute Eitetag**  
zur Feier der ersten Ueberschulung von drei Millionen.  
**Souvenir-Fest.** Jeder Besucher erhält ein Souvenir.  
5 Kapellen 4.  
Neu! Eröffnung der Schwabebahn demnächst. Neu!

**G. Graumanns Festsäle und Garten**  
Theaterbühne. Naunynstr. 27. 3 Kegelhöhnen.  
**Achtung, Vereine!** Sonnabende und Sonntag im  
August, September und Oktober noch frei!

Von der Michaelbörse, 5 Min. v. d. Jannowstr. bücke.  
Heute Sonnabend grosse Sommerachts Promenadefahrt  
mit Musik nach Schönau, Segelbootklub, mit ap-  
schliessender Italienscher Nacht, dasebst in den Ge-  
samstränden des Etablissementes Sommerachtsball.  
Abf. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 10 Uhr. Preis hin u. zurück 50 Pf.  
Ausserdem Sonntag 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Woltersdorf, Pringenzgarten u. Neu-  
Helgoland. Preis einfache Fahrt 40 Kinder 30 Pf.  
Reserve! Zachow, Tel. 7. 6955.

**Apollo Theater**  
8 U.: Die gr. Spezialität. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Nar  
noch kurze Zeit! Ems. Gastop Harry  
Walden in Sein Herzogenjunge,  
Vaudeville mit Gesang und Tanz.

**Admiralspalast**  
Am Borscht-Küchen-Platz.  
**EIS-ARENA.**  
Geöffnet von 10 Uhr vormittags  
in der heißen Jahreszeit  
angenehmer, kühler Aufenthalt.  
Allabendlich:  
Das prunkvolle Eis-Ballett  
Montreal:  
Die Stadt auf  
Schlittschuhen.  
Neu! Push-Ball-Spiel.  
Exquisite Restauration  
bis 1 Uhr nachts.  
Bis 7 Uhr und von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
halbe Kassenpreise.

**Neu! Push-Ball-Spiel.**  
Exquisite Restauration  
bis 1 Uhr nachts.  
Bis 7 Uhr und von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
halbe Kassenpreise.

**Im Dienstgebäude der**  
Königl. General-Lotterie-Direktion  
Ziehung am 5., 6. u. 7. Sept.  
**Ostdeutsche**  
**Ausstellungen-Lotterie**  
in Posen  
275000 Lose, 10837 Gewinne  
im Gesamtwerte von Mark  
**230000**  
Geldgewinne Mark:  
**60000**  
**30000**  
**10000**

Lose à 2 Mark Porto Liste  
bei d. Kgl. Lotteriedirektion  
in allen durch Plakate kennt-  
lichen Lotterieverkäufen.  
**Lose-Vertriebs-Ges.**  
Berlin N. 24.  
A. Molling, Hannover.

**Wenn Sie radeln**  
brauchen Sie ein gutes Rad. Lassen Sie sich  
meine Edelweiss-Fahrräder empfehlen. Über  
100000 Stück habe ich davon schon geliefert  
und jeder Kunde war zufrieden,  
**mit Nähmaschine**  
en ist es ebenso. — Ich bin in beiden Artikeln  
Spezialist, auch in Fahrradzubehör. Mein Be-  
trieb ist in einer kleinen Stadt, wo Löhne, Ge-  
hälter, Grundstücke, Unkosten usw. niedrig sind.  
Die Tausende, die ich dadurch spare, kommen  
meinen Kunden zu gute. — Kataloge sende ich  
an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. =  
**Edelweiss-Decker in Deutsch-Wartenberg**

**Fichtenwalde,**  
Station Beulitz - Hellstedten  
Baugrundstücks im "valde"  
— P. v. 5 M. (qm 35 Pf.) an.  
Näheres durch H. Scherhorn,  
Berlin, Friedrichstrasse 244.  
Prospekt auf Wunsch gratis.

**Beienen sie sich**  
und besichtigen Sie die letzten  
17 Parzellen in Zepernick  
die ich a. bill. verk. Pläne gratis.  
Nieser, Berlin, Gantardstr. 5.

**Chiffre-Annoucen**  
Wer etwas zu kaufen  
oder zu verkaufen hat,  
— per-Öffentlich, Ver-  
treter, Zeitgeber oder Ka-  
pitalist, wird in der  
Stellung nicht mit feinem  
Stimmen in der Annonce  
genannt sein wollen. In  
diesem Falle nimmt unser  
Bureau die einlaufenden  
Offerten unter Chiffre ent-  
gegen und liefert sie un-  
geöffnet und unter Wahrung  
strengster Diskretion seinem  
Auftraggeber aus. Die Be-  
nutzung unseres Annoucen-  
Gebietes verursacht keine Dis-  
kosten, der Interessent ersieht viel-  
mehr bei Aufgab seiner An-  
noncen durch uns eine Erspar-  
nis an Kosten, Zeit und Arbeit.  
**Annoucen-Expeditio**  
**Rudolf Wisse**  
Berlin SW.,  
Derlagemeister, 46-48, sämtlich am Rode  
des Platzes gegenüber Stadtfläche.

**Jugend**  
berleiht ein tolles, jugendliches  
Musik- und ein reiner, guter, schöner  
Zweit. Wird dies rascher die schön-  
ste Kinder-Blumenkranz-Ge-  
schichte?  
b. Bergmann & Co., Habscast  
Dresdener Str. 20-21,前者 most der  
Blumenkranz-Cream-Daba-  
rote und Irbre-Öut in einer Nacht  
verk u. immer mehr. Tabe 50 Pf. bei:  
Dr. Schwanke, SW. Leipzigerstr. 55.  
Jung Schab, N. Wehlstr. 42-43.  
C. A. Heide, SO. Gieselerstr. 4.  
Paul Neumann SW. C. Bismarckstr. 55.  
Wag. Singermann, O. Bismarckstr. 13.  
Wier. Sammerlohe, C. Bismarckstr. 45.  
C. A. Geyer, N. W. Wehlstr. 97.  
F. Aig. Sarkis, N. Bismarckstr. 119.  
R. Gertel, NW. Wehlstr. 11.

**Hansen-Pianos**  
seit 1870.  
Eigen. Fabrik. Gegen Teil- u.  
prim. Fabrikat. Zahlung. Vermietung.  
Katalog gratis. Vermietung.  
**Blücher-Platz 2**  
am Halleschen Tor.

**Kleine Anzeigen**  
Das Wort kostet 6 Pennig,  
jedes Fortsetzung d. Wort 15 Pennig.

**Kleine Anzeigen**

**Unterricht**  
Schüler:  
Nachmittags, Jahr, Einm. 12.  
**Technisches**  
Besuchsanwalt  
"Helfer", Gildengasse 94a.  
**Vermischte Anzeigen**  
Ingenieur  
Not. Immobilien, Insolvenzien,  
Kontostellen, Pensions- oder Wit-  
wenrenten, Schulden, Sozialrecht, Un-  
terstützung, 206, Hof 1.  
Kontostellen, Pensionsrenten, Un-  
terstützung, 206, Hof 1.  
Kontostellen, Pensionsrenten, Un-  
terstützung, 206, Hof 1.  
Kontostellen, Pensionsrenten, Un-  
terstützung, 206, Hof 1.

**Verkäufe**  
Steppen-Expositiohn  
Gut Kolow, Expositiohn 158.  
Riesendahl, Steppen-Expositiohn,  
Eitel (Expositiohn) 4 bis 20, Hoff-  
platz 60 bis 24, Normalboden, 1 bis  
bis 10.  
Gartenstücke:  
Sportplätze, Baumgärten, Baum-  
gärten, Richard Wolf, Dresdenstr. 8,  
Kölnerstr. 10.  
Steppen-Expositiohn:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Gartenstücke:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.

**Rehräder**  
Landes- und Damen-  
räder, nachahmlich allererste An-  
zahl und allseitig-Bezugsreihe  
für Hermannstr. 15, 16, 17, 18,  
19 — neu 55 — Marz an. Pola,  
Bismarckstr. 26 B.

**Schwarz-Expositiohn**  
Gut Kolow, Expositiohn 158.  
Riesendahl, Steppen-Expositiohn,  
Eitel (Expositiohn) 4 bis 20, Hoff-  
platz 60 bis 24, Normalboden, 1 bis  
bis 10.  
Gartenstücke:  
Sportplätze, Baumgärten, Baum-  
gärten, Richard Wolf, Dresdenstr. 8,  
Kölnerstr. 10.  
Steppen-Expositiohn:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Gartenstücke:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.

**Rehräder**  
Landes- und Damen-  
räder, nachahmlich allererste An-  
zahl und allseitig-Bezugsreihe  
für Hermannstr. 15, 16, 17, 18,  
19 — neu 55 — Marz an. Pola,  
Bismarckstr. 26 B.

**Schwarz-Expositiohn**  
Gut Kolow, Expositiohn 158.  
Riesendahl, Steppen-Expositiohn,  
Eitel (Expositiohn) 4 bis 20, Hoff-  
platz 60 bis 24, Normalboden, 1 bis  
bis 10.  
Gartenstücke:  
Sportplätze, Baumgärten, Baum-  
gärten, Richard Wolf, Dresdenstr. 8,  
Kölnerstr. 10.  
Steppen-Expositiohn:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Gartenstücke:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.

**Rehräder**  
Landes- und Damen-  
räder, nachahmlich allererste An-  
zahl und allseitig-Bezugsreihe  
für Hermannstr. 15, 16, 17, 18,  
19 — neu 55 — Marz an. Pola,  
Bismarckstr. 26 B.

**Schwarz-Expositiohn**  
Gut Kolow, Expositiohn 158.  
Riesendahl, Steppen-Expositiohn,  
Eitel (Expositiohn) 4 bis 20, Hoff-  
platz 60 bis 24, Normalboden, 1 bis  
bis 10.  
Gartenstücke:  
Sportplätze, Baumgärten, Baum-  
gärten, Richard Wolf, Dresdenstr. 8,  
Kölnerstr. 10.  
Steppen-Expositiohn:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Gartenstücke:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.

**Rehräder**  
Landes- und Damen-  
räder, nachahmlich allererste An-  
zahl und allseitig-Bezugsreihe  
für Hermannstr. 15, 16, 17, 18,  
19 — neu 55 — Marz an. Pola,  
Bismarckstr. 26 B.

**Schwarz-Expositiohn**  
Gut Kolow, Expositiohn 158.  
Riesendahl, Steppen-Expositiohn,  
Eitel (Expositiohn) 4 bis 20, Hoff-  
platz 60 bis 24, Normalboden, 1 bis  
bis 10.  
Gartenstücke:  
Sportplätze, Baumgärten, Baum-  
gärten, Richard Wolf, Dresdenstr. 8,  
Kölnerstr. 10.  
Steppen-Expositiohn:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Gartenstücke:  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.  
Kettling, Robert, Große Fran-  
kenstr. 60/51.